

**Zeitschrift:** Clubnachrichten / Schweizer Alpen-Club Sektion Bern  
**Herausgeber:** Schweizer Alpen-Club Sektion Bern  
**Band:** 44 (1966)  
**Heft:** 4

**Rubrik:** Der ideale Clubgenosse

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 18.01.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



## Der ideale Clubgenosse

Unsere Mitglieder zeichnen sich durch einen ausgeprägten Leistungswillen aus. Leistung wird bei uns auch von jedem erwartet und findet die verdiente Beachtung. Sie spielt aber nicht die überragende Rolle wie in den Vereinen des Schausports. Das Tätigkeitsgebiet des Bergsteigers liegt auch in der Regel nicht im Blickfeld sensationslüsterner Augen. Lorbeeren sind nicht einzuheimsen, und Sonderleistungen werden nur ganz ausnahmsweise bejubelt. Andererseits muss der Berggänger aber auch kaum mit Gegenspielern rechnen, die ihn um des Ruhmes willen zu übertrumpfen suchen. Und wenn auch! Wer in die Berge geht, tut es in erster Linie für sich, zur eigenen Freude und nicht für irgendein Publikum. Er tut es aus Idealismus, denn materieller Gewinn kann ihm nicht winken. Ihn deshalb aber als «idealen Clubgenossen» anzusprechen, würde sicher niemandem einfallen. Wer sich dagegen dank besonderer Fähigkeiten für den Club einsetzt, z. B. Touren und Kurse leitet, könnte schon eher Anspruch auf diese Ehrenbezeichnung erheben. Viel mehr noch, wer darüber hinaus seinen Kameraden behilflich ist, für sie in der Hütte Tee und Suppe zubereitet und zu ihrem Wohle noch mancherlei andere Arbeit verrichtet. Zahlreich sind die Mitglieder, die das eine tun und das andere nicht lassen und sich deshalb allgemein grosser Wertschätzung erfreuen. Wir begegnen solchen Idealisten nicht nur in der Hütte und auf der Tour, sondern in allen möglichen Situationen des Clublebens. Ohne sie würde dieses ein ödes und fades Aussehen bekommen. Denken wir nur an die vielen freiwilligen Helfer, die es braucht – und die sich auch finden lassen –, wenn die Sektion einmal einen Familienabend veranstaltet oder sonst einen Anlass im Programm hat. Wie wird da nicht zuvor während Wochen und Monaten hinter den Kulissen geübt, gebastelt und organisiert! Durch sie erhält ein Fest erst seinen Glanz. Gerade jetzt danken wir es auch wieder der kameradschaftlichen Mitwirkung zahlreicher Mitglieder, wenn in Bälde neue «Clubführer durch die Berner Alpen» herausgegeben werden können. Das sind nur wenige Beispiele aus der umfangreichen Auswahl der Aufgaben, die von unseren «Freiwilligen» erfüllt werden. Von jenen, die «von Amtes wegen» ihren Pflichten nachgehen, sei hier nicht die Rede. Es sind beträchtlich viele Clubkameraden, die sich mit nie erlahmendem Enthusiasmus mit den mannigfachen Clubangelegenheiten befassen. Das einzelne Mitglied ist immer nur Rädchen im Getriebe und bei allem Idealismus nie imstande, allein «den ganzen Laden zu schaukeln». Auch von dieser Seite aus betrachtet, kann daher keines als «der» ideale Clubgenosse angesehen werden. Dieser wird offensichtlich durch die Gesamtheit der spontan für den Club wirkenden Kameraden verkörpert!

Und doch, wer würde nicht an bestimmte Clubmitglieder denken, wenn vom «idealen Clubgenossen» die Rede ist? Vielleicht an diesen oder jenen Gönner, der unsere Bestrebungen schon tatkräftig mit grösseren oder kleineren Beiträgen unterstützt hat. Wohl nicht zu Unrecht. Denn durch ihr uneigennütziges Verhalten haben auch sie sich ganz spezielle Verdienste erworben. Oft genug halfen sie den Boden zubereiten, auf welchem andere erst weiterarbeiten konnten. Die Sektion ist denn auch ihren Donatoren immer ganz besonders dankbar. Es müssen ja nicht immer riesige Beträge sein. Mit namhaften Spenden können selbstverständlich grosse Vorhaben zu einem guten Ende geführt werden. Daneben haben wir aber bekanntlich stets noch eine lange Reihe anderer, mehr oder weniger kostspielige Projekte auf der Warteliste, weshalb Vergabungen jeder Grössenordnung der Sektion immer sehr willkommen sind.

Ein Verein wie der unsrige darf sich glücklich schätzen, in seinen Reihen so viele Clubmitglieder zu haben, die unentwegt ihre Zeit, ihre Kraft und ihre Mittel für seine Belange einsetzen. Das spricht für seinen hohen Grad an Vitalität und

Leistungskraft. Wir haben allen Grund, ganz allgemein und ohne zu fragen, wen es im einzelnen angeht, an dieser Stelle den «idealen Clubgenossen» einmal hochleben zu lassen!

*Aess' . . ix*



## Ein Jubilar

Am kommenden 11. Mai kann unser verdientes Ehrenmitglied **Eugen Keller** den **achtzigsten Geburtstag** begehen, zu welchem wir ihm unsere herzlichsten Glückwünsche entbieten. Es geziemt sich, seiner in Dankbarkeit zu gedenken, ist er doch der grosse Förderer unseres schönen Eigenheims und hat er auch für alle übrigen Institutionen unserer Sektion stets eine offene Hand. Eugen Keller hat seit jeher seine oft kurz bemessene freie Zeit mit Vorliebe in den Bergen zugebracht, zur Erholung und als Gegengewicht zu seiner anstrengenden, aber sehr erfolgreichen geschäftlichen Tätigkeit. Es gibt wohl nicht viele der bekanntesten Berggipfel unserer Heimat, die er nicht bezwungen hat. Bis vor kurzem, schon in hohem Alter stehend, liebte er es, Ausflüge und Wanderungen mit Gleichgesinnten in der freien Natur zu unternehmen, und es war immer ein Genuss, ihn von seinen früheren Taten erzählen zu hören. Leider hat sich bei ihm in den letzten Jahren ein körperliches Leiden eingestellt, das ihn mehr und mehr zwang, von sportlicher Betätigung abzusehen, und in letzter Zeit ist er ganz an sein allerdings sehr schönes Heim gebunden, wo er gerne noch seine alten Berg- und Wanderkameraden zu einem gemütlichen Plauderstündchen empfängt. Noch ist seine Verbundenheit mit dem SAC sehr rege, und erstaunlich ist sein immer noch gutes Gedächtnis. Männiglich freut sich auch über seinen nie versiegenden Humor, den er trotz seiner Krankheit zu bewahren vermochte.

Zum Eintritt ins neunte Lebensjahrzehnt wünschen wir dem lieben Freund alles Gute, und wir hoffen, seine Gesundheit möge wieder so weit hergestellt werden, dass ihm der gelegentliche Auszug aus seinem Heim und die Rückkehr in die von ihm so geliebte Natur vergönnt sei.

*i.*

## Die Stimme der Veteranen

### 50. Veteranenzusammenkunft am 5. Juni 1966 in Sigriswil (Voranzeige)

Die bestellte Jubiläumskommission gibt folgende Änderungen des publizierten generellen Programms bekannt:

1. *Postauto-Hin- und Rückfahrten für alle Teilnehmer* (Wanderer und Nichtwanderer)
  - a) *vormittags* von Bern (Schanzenpost) über den Längenberg–Thun–Heiligenschwendi (Wanderer aussteigen). Weiterfahrt für Nichtwanderer und Marschbehinderte über Chrinden/Reigoldswil (Zwischenhalt zum Besuch der Aussichtswarte Chrindenhübel)–Tschingel–Sigriswil;
  - b) *nachmittags* Sigriswil–Gunten–Oberhofen–Thun–Aaretal–Bern.
2. *Geführte Wanderungen in Gruppen* auf je drei verschiedenen Wegrouten, vormittags von Heiligenschwendi nach Sigriswil, nachmittags von Sigriswil nach Gunten.
3. Mittagessen im Hotel «Bären» in Sigriswil.

*Die Jubiläumskommission der Veteranen*